

L00542 Arthur Schnitzler an Georg Brandes, 25. 4. 1896

„Sehr verehrter Herr,

Ihr freundlicher Brief hat mich aufs höchste erfreut. Ich habe das Buch nur einigen  
persönlichen Bekannten gegeben – und ich darf mir wohl gestatten, Ihrer Bemer-  
kung, daß ich »in meinem Erfolg« Ihrer vergeffen habe, als Scherz aufzufassen.  
5 „Oder halten Sie mich für so stupid, daß der Zufall eines Erfolges mich in meiner  
Stellung zu Menschen, die ich bewundere, verändern könnte? So nehme ich also  
jene Bemerkung lieber als eine liebenswürdige Aufforderung, auf die ich stolz  
bin, und bitte Sie um die Ehre, auch dieses verspätete Exemplar gütigst entgegen  
zu nehmen.  
10 „In der Hoffnung, Ihnen doch auch einmal persönlich begegnen zu dürfen, bleibe  
ich mit verbindlichsten Grüßen Ihr dankbar ergebner                    Arthur Schnitzler  
Wien 25. 4. 96.

- ↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 25. 4. 1896 in Wien  
Erhalt durch Georg Brandes im Zeitraum [25. 4. 1896 – 29. 4. 1896?] **Ort fehlend**
- ♀ Kopenhagen, Det Kongelige Bibliotek, Georg Brandes Arkiv, box 125.  
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 742 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand auf der ersten Seite »Schnitzler« ver-  
merkt, datiert: »22/4 96« und nummeriert: »2«
- ✉ Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Herausgegeben von Kurt Bergel.  
Bern: Francke 1956, S. 57.

### Index der erwähnten Entitäten

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*  
– *Liebelei. Schauspiel in drei Akten, 1*

Wien, *Verwaltungsgebiet*, 1

QUELLE: Arthur Schnitzler an Georg Brandes, 25. 4. 1896. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00542.html> (Stand 15. Februar 2026)